



Damit Jungen und Männer dabei sind

*Wie können Jungen gut
beteiligt werden?*

Die Kommunionkatechese findet traditionell in geschlechtergemischten Gruppen statt. Jungen wollen aber häufig anders angesprochen und eingebunden werden als Mädchen.

*Wie können sich Männer
engagieren?*

Bisher beteiligen sich Männer selten in der Erstkommunionvorbereitung. Möglichkeiten gibt es als Katecheten, Organisatoren, Mitwirkende ...

Anregungen für die Erstkommunionvorbereitung

Stellen Sie sich auf die Seite der Jungen:

Auf die Jungen einstellen

- ⇒ Ihre innere Haltung gegenüber den Jungen ist wichtig:
Jungen sind anders als Mädchen. Das dürfen und sollen sie auch sein.

Sorge tragen

- ⇒ Ihre Sorge um die Jungen ist richtig:
Die Jungen brauchen Ihre Zuwendung und nicht Ausgrenzung durch Vorurteile wie „Problemkinder“. Lassen Sie die Jungen in Ihren Augen und in Ihrem Herzen zu „großen Kraftpaketen“, „kleinen Kerlen“, „starken Typen“ werden.

Grenzen zeigen, Spielräume geben

- ⇒ Zeigen Sie den Jungen Grenzen, aber geben Sie ihnen auch Spielräume. D.h. Grenzziehungen können gemeinsam verändert werden.

Gemeinsam auf dem Weg

- ⇒ Verstehen Sie sich als Wegbegleiter in das Christentum. Dadurch entlasten sie sich und die Jungen, denn ...
...wenn Ihnen eine Katechese-Einheit nicht glückt, wissen Sie, dass Sie weiterhin gemeinsam im Glauben unterwegs sind.
...wenn die Jungen einen Katechese-Inhalt nicht aufgreifen können, müssen Sie nichts einfordern, sondern können Sie mit gutem Gewissen nachsichtig sein.
Glauben wächst langsam und in Gemeinschaft.

Einige der nun folgenden Hinweise gelten auch für die Erstkommunionvorbereitung mit Mädchen. Aber unser Augenmerk liegt jetzt bei den Jungen und insofern bei reinen Jungengruppen.

Für Gruppen aus Jungen und Mädchen sollte die bisherige Praxis in leistbarer Weise den einen oder anderen hier zu findenden Hinweise berücksichtigen.

Den Jungen Aufmerksamkeit geben

- ⇒ Ihre Aufmerksamkeit gegenüber den Jungen hilft Ihnen, im Interesse der Jungen zu handeln.
Ihre Aufmerksamkeit spüren die Jungen, und sie reagieren auf Ihre Aufmerksamkeit mit Achtung sowie mit großem Entgegenkommen, großer Bereitwilligkeit.

- ⇒ Einige Beobachtungshilfen für Sie:

Sind die Jungen unruhig?

-> Sind sie vielleicht körperlich unterfordert?

Blockieren die Jungs?

-> Stimmt für die Jungen die zu erledigende Aufgabe nicht?

Schwatzen die Jungen untereinander?

-> Sind sie zu wenig in die Gruppe eingebunden?

Zeigen die Jungen Unlust?

-> Sind sie methodisch unzureichend angesprochen worden?

Maulen die Jungen wg. „Kinderkram“?

-> Lässt sich die Erarbeitung eines Themas in einen gruppeninternen Wettstreit (ein Teil der Gruppe gegen einen anderen Teil) umformen?

Stören die Jungs durch Selbstgespräche oder Spielereien mit Materialien oder eigenen Dingen (Armband, Anhänger, Schlüssel)?

-> Wie kann den Jungen jetzt spürbare und hörbare Aufmerksamkeit gezeigt werden?

- Streiten Jungen und Mädchen?

-> Waren Arbeitsmethoden, Bilder/Vorlagen, Fragestellungen zu stark auf die Mädchen abgestellt?

So machen Sie es den Jungen leicht, in Ihrer Katechese-Einheit aufmerksam zu sein (I):

Gute Rahmenbedingungen schaffen

Lange Zeiteinheiten bevorzugen

- ⇒ Überlegen Sie, ob Sie Katechese-Einheiten in größeren Zeiteinheiten (z.B. 2,5 Std.) ermöglichen können.

Der Vorteil für die Jungen:

Sie finden sich bei langen Einheiten gut als Team zusammen.

Die Vorteile für Sie:

Die Zeiteinteilung einer Einheit ist freier und flexibler (Arbeitseinheiten und Pausen);
Sie können aufwändigere und deshalb interessantere Arbeitsmethoden wählen;
Sie können großzügiger auf die Kondition der Jungen eingehen.

Den richtigen Zeitpunkt finden

- ⇒ Überdenken Sie den Zeitpunkt einer Katechese-Einheit mit Jungen oder einer Jungengruppe.

Denn nach einem Schul-Ganztage sind Jungen körperlich unverbraucht, kraftstrotzend und zugleich angestrengt. Dadurch sind sie nur sehr begrenzt konzentrationsfähig.

Nachmittägliche Katechese-Zeiten nehmen Jungen die Chance, ihre festen Hobbytermine (Sporttraining, Musik) wahrzunehmen. Das erzeugt bis in Ihre Katechese-Einheit hinein schlechte Stimmung.

Während des Arbeitsalltags setzen nachmittägliche Bring- und Abholfahrten die Eltern zeitlich unter Druck. Der Stress der Eltern gelangt über die Jungen in Ihre Katechese-Einheit.

Der passende Ort

- ⇒ Zu überlegen ist, ob die Katechese-Einheiten bei den Katechet/-innen zu Hause oder in pfarreigenen Räumen stattfinden.

Wie ist die Atmosphäre, die Ausstattung in pfarreigenen Räumen? Gibt es dort Grünflächen? Ist die örtliche Anbindung an die Gemeinde/Kirche gewünscht? Stellt die Katechese in den Familien einen zu hohen Aufwand dar? Sorgt sie für große Einschränkungen bei den Gastgeber-Familien?

Abholen und Zurückbringen

- ⇒ Prüfen Sie, ob Sie den zeitlich und finanziell hohen Mehraufwand auf sich nehmen können, die Jungen Ihrer Gruppe zu Hause abzuholen.

Die Vorteile für die Jungen:

Auf dem Weg zur Katechese-Einheit finden sich die Jungen als Team zusammen.

Auf dem Nachhauseweg bereiten die Jungen die Katechese-Inhalte indirekt nach.

Weder vor Ihren Augen noch vor den Augen der anderen Jungen gibt es elterliche (zumeist mütterliche) Ermahnungen, die die Jungen peinlich finden.

Die Vorteile für Sie:

Die Katechese-Einheit beginnt, wenn alle mit Ihnen zusammen ankommen. Ansonsten kommt der erste Junge 10 Minuten zu früh; das letzte Kind 5 Minuten zu spät.

Die Katechese-Einheit schließt, wenn alle Gruppenmitglieder sie beenden. Sonst müssen Sie die Katechese-Einheit abbrechen, wenn das erste Kind von seinen Eltern abgeholt wird.

Die Vorteile für die Eltern:

Die Eltern wissen, dass ihr Junge unter Ihrer Obhut auf dem Weg zur Katechese und zurück nach Hause keinen Unfall haben wird.

Den Eltern bleiben die Fahrten des Bringens und Abholens erspart.

Klärungsbedarfe:

U.a. die Finanzierung der Fahrtkosten sowie die Versicherungsfragen müssen geklärt sein und

das schriftl. Einverständnis der Eltern sollte vorliegen.

So machen Sie es den Jungen leicht, in Ihrer Katechese-Einheit aufmerksam zu sein (II):

Die Gruppen-Dynamik entdecken und nutzen

Eine Clique sein

- ⊃ Die Jungen verstehen sich gern als Clique oder Gruppe.

Unterstützen Sie dies durch kleine Rituale: Hände-Abklatschen zur Begrüßung / zum Abschied oder Stehen im Kreis.

Ein Team werden

- ⊃ Machen Sie Bewegungsspiele, um die Jungengruppe zu einem Team werden zu lassen.

Ein „Team“ zu sein, ermöglicht Jungen zu erfahren, dass sie miteinander besser sind, als jeder allein für sich gut ist.

Rangordnung

- ⊃ Die Jungengruppe erstellt sich schnell eine interne Rangordnung. Diese können Sie nicht auflösen.

Aber Sie können Ausgleich schaffen und Gerechtigkeit einfordern.

Wechseln Sie die Zusammensetzungen bei Kleingruppen-Arbeiten: Die angesehensten Jungen müssen auch mit den weniger beliebten Jungen zusammenarbeiten.

Sorgen Sie für gleich lange Rede- und Aufmerksamkeitszeiten unter den Jungen. Die beliebten Jungen werden oft mehr beachtet – von den anderen Jungen und von den Katechet/-innen.

Möglichkeiten einer Didaktik, die an Jungen orientiert ist

Kurz und klar

- ⊃ Längere Instruktions- oder Informationsphasen sind nichts für Jungen.
Kurze, klare Impulse bewirken mehr.

Diskutieren können

- ⊃ Meinungsdiskussionen kommen gut an.
„Wie denkst Du darüber?“
„Was gefällt Dir daran?“

Verantwortung tragen

- ⊃ Lassen Sie die Jungen bei der Vorbereitung von Katechese-Aufgaben mitarbeiten.
Z.B. „Welches Bild sollen wir nächstes Mal besprechen: Bild A oder Bild B?“

Arbeitsformen bestimmen

- ⊃ Fragen Sie die Jungen, wie sie ein Thema erarbeiten möchten.
Die Jungen wissen, wie sie etwas schaffen können und in welcher Form sie es sich erarbeiten möchten. Vielleicht ist das Ergebnis ein anderes als von Ihnen erwünscht, aber es ist ein Resultat, das gut ist für die Jungen.

Erleben können

- ⊃ Ermöglichen Sie den Jungen, dass sie Inhalte erleben können. Denn über Erlebnisse sprechen Jungen gern und damit auch über die vermittelten Inhalte.

- Z.B. werden Schweigen und Hören/Horchen für die Jungen erlebbar, wenn sie in einem dunklen Raum sitzen, auf den Klingelton eines versteckten Handys warten und das Handy durch Horchen orten im Raum.

- Wenn Jungen dem verklingenden Ton nachgehört haben, hören sie danach viel mehr Geräusche.

- Das Thema ‚Gespür‘ wird für Jungen selbstverständlich, wenn sie nach den Katechese-Einheiten über ihren Eindruck von der Einheit und über ihre Stimmungen sprechen und eine Rückmeldung dazu geben können.

Gemeinsam schweigen

- ⊃ Setzen Sie Schweigephasen gezielt und zeitlich klar begrenzt ein.

Stille mit hoher Konzentration und ‚Bei-Sich-Sein‘ schaffen sich die Jungen selbst während des Arbeitens, falls ihnen der Arbeitsauftrag zusagt. Ergänzen Sie dies durch Schweigephasen.

So machen Sie es den Jungen leicht, in Ihrer Katechese-Einheit aufmerksam zu sein (III):

Methodische Möglichkeiten gut einsetzen

Collagen sind gut.

- Das Erstellen einer Collage ist Jungen lieber als das Ausmalen von Vorgezeichnetem.

Wenig ausschneiden

- Das Ausschneiden von vorgezeichneten Figuren findet nur mittelmäßige Resonanz.

Große Flächen bemalen

- Große bemalbare Flächen (DIN A3) sind reizvoll für Jungen.

Farben gezielt auswählen

- Achten Sie bei der Auswahl Ihrer Vorlagen auf Formen, Farben und Gestalten. Viele Katechese-Vorlagen (mit Blumen etc.) sind für Jungen nur sehr begrenzt attraktiv. Weil die Farbe Pink für Mädchen (fremd)definiert worden ist, scheidet dieses Farbspektrum für Jungen aus. Kräftige und moderne Farben sprechen Jungen gut an.

Texte optisch aufbereiten

- Texte, die von den Jungen gelesen werden sollen, sprechen die Jungen nicht sofort an. Strukturieren Sie die Lesestücke (Bibel, Geschichten, Informationen) in kleine Sinnabschnitte. Bebildern Sie die Texte.

Mimik und Gestik einsetzen

- Wenn die Jungen Texte lesen, verstehen und besprechen sollen, ist es gut, dass während des Lesens die Texte durch gemeinsame Gesten und Mimik nachvollzogen werden. Und wenn die Jungen nur zuhören sollen, setzt der Katechet/die Katechetin Gesten und Mimik ein.

Bekannte Figuren auftauchen lassen

- Wecken Sie die Aufmerksamkeit der Jungen, indem Sie in Texten, Aufgabenstellungen oder Informationen die Figuren aus StarWars, Lego oder Playmobil oder bekannte Bücherhelden (z.B. die „Drei ???“) zur Illustration verwenden oder binden Sie deren Namen in Aufgaben ein:
 - Figuren könnten so aufgestellt werden, wie die Jungen bei definierten Gelegenheiten stehen oder sitzen sollen (Aufstellung oder Sitzreihenfolge in der Kirche).
 - Figuren oder Bücherhelden können in Gesprächsaufgaben eine Rolle spielen: „Was meint Ihr: Wie würde NN ‚Erstkommunion‘ beschreiben?“

Medien verwenden

- Setzen Sie Film und Internet ein.
 - Mit einem Film (z.B. aus der Medienzentrale oder Medientube) können Sie Inhalte vermitteln.
 - Themen oder Bilder können im Internet recherchiert werden – in der Katechese-Einheit unter Ihrer Anleitung; zu Hause unter Mithilfe von Vater und Mutter oder Geschwistern.
 - Möglichkeiten des Web2.0 sollten wegen des Alters der Jungen ungenutzt bleiben.

Aufträge per Mail

- Senden Sie den Jungen zwischen zwei Katechese-Einheiten eine E-Mail und darin einen Arbeitsauftrag.

Gesprächspartner Handpuppe

- Handpuppen, wenn sie ungewöhnlich und nicht smart sind und sogar ‚Mann-ähnlich‘ anmuten, können Motivation erzeugen: Sie sind Gesprächspartner der Jungen und fungieren gegenüber den Jungen mal als Besserwisser, Grünschnabel oder Streber, mal als Kotzbrocken oder Lausejunge – ganz so, wie es die Gruppensituation erfordert.

So machen Sie es den Jungen leicht, in Ihrer Katechese-Einheit aufmerksam zu sein (IV):

Ganz wichtig: die Pausen

Viel Bewegung

- ⇒ Ermöglichen Sie Pausen mit viel Bewegung (an der frischen Luft).
Streben Sie ein Gleichgewicht zwischen Pause mit Spiel und konzentriertem Arbeiten an.

Freiraum geben

- ⇒ Während der Pausen sollten Sie als verantwortliche Person in der Nähe sein und doch den Jungen einen unkontrollierten Spielraum gönnen.

Pausen-Spiele

- ⇒ Zwischen zwei Arbeitseinheiten können Sie Pausen-Spiele machen.
Gut sind Spiele, die Aufmerksamkeit und Aktion verlangen wie z.B. das Kartenspiel „Halli Galli (extreme)“ oder „Jenga“.

Darum sind in der Erstkommunionvorbereitung reine Jungengruppen vorteilhaft:

Nähe zueinander

- ⇒ Natürlich sind Jungen untereinander verschieden. Aber in ihrer Art ähneln Jungen einander mehr als den gleichaltrigen Mädchen.

Bedürfnissen entgegenkommen

- ⇒ Jungen möchten Kraft einsetzen können und Bewegung erleben. Das gilt für Mädchen nicht in gleicher Weise und nicht in gleicher Intensität.
Auch lernen die Jungen gern mit Krafteinsatz und Bewegung.

Gleichwertig sein

- ⇒ Die Eigenschaften von Jungen zu berücksichtigen, bedeutet, den Jungen das Signal zu geben, dass sie geschätzt sind und dass sie als den Mädchen gleichwertig gelten.
Eine reine Jungengruppe in der Katechese ermöglicht den Jungen den Ausstieg aus der von ihnen oft empfundenen ‚Zweitklassigkeit‘.

„Unter uns ...“

- ⇒ Nur unter Jungen zu sein, ist für die Jungen ein seltenes, außergewöhnliches Erlebnis. Dadurch wird die Katechese in einer Jungengruppe etwas Besonderes für sie und damit attraktiv und schätzenswert.

Gleichheit in der Gruppe

- ⇒ Als Katechet/-in haben Sie es leichter, wenn es eine grundsätzliche Gleichheit unter den Kindern Ihrer Kommunion-/Katechesegruppe gibt. Auch das spricht für Jungengruppen.

Wie Sie eine Beteiligung von Vätern und Männern ermöglichen:

Vertrauen haben

⇒ Denken Sie vertrauensvoll: „Wie können wir es Männern / Vätern ermöglichen / passender machen, dabei zu sein?“ oder „Wie können wir die Erstkommunionvorbereitung so verändern, dass Männer / Väter mitwirken wollen?“

Unterstellen Sie bei Ihren Planungen für die Erstkommunionvorbereitung bitte nicht, dass Männer / Väter abgeneigt sind, sich zu beteiligen.

Quote anzielen

⇒ Streben Sie die ‚Quote‘ an: Die Beteiligten und Mitwirkenden sollten anteilig Männer und Frauen sein.

Z.B. im Planungsteam der Erstkommunionvorbereitung, im Vorbereitungsteam von Einzelaktionen, als Mitwirkende bei Einzelveranstaltungen, bei den Aufgaben und Diensten in den Gottesdiensten (Lesungen, Fürbitten, zu lesende Gebete...). Starten können Sie mit einer kleinen Anzahl von Männern / Vätern.

Die „Väter“ nennen

⇒ In Ihren Info-Briefen und in Ihrer Korrespondenz oder Ihren Reden sollten Sie mindestens von „Eltern“ (ggf. Erziehungsberechtigten), besser noch von „Vätern und Müttern“ sprechen.

Einladungen und Hinweise erreichen Männer und Väter zuverlässiger per E-Mail als per Papierblatt.

Persönlich ansprechen

⇒ Sprechen Sie Männer / Väter persönlich an, ob sie mitwirken möchten und bieten Sie ihnen konkrete Aufgaben an.

Ein „Ja“ fällt Männern / Vätern leicht, wenn sie für eine praktische Aufgabe angefragt werden und wenn in der Erstkommunionvorbereitung mehrere Männer mitwirken.

Motivieren

⇒ Motivieren Sie Männer / Väter zum Mitwirken, indem Sie ihnen mit Überzeugung die Notwendigkeit von männlichen / väterlichen Vorbildern in der Katechese verständlich machen.

Planen Sie einzelne Vorhaben (Bibeltag, Eltern-Treff, Koki-Ausflug ...) so, dass für die Mitwirkung von Männern / Vätern praktische Aufgaben und konkrete Anlässe gegeben sind.

-- Väter nehmen gerne das Grillen für Kinder und Eltern in die Hand; eine Kuchentafel werden Männer / Väter nicht gern ausstatten.

-- Die Begleitung der Kinder bei der Turmbesteigung ist für Männer / Väter interessant.

-- Vielleicht gibt es in einem Gottesdienst (z.B. in Verbindung mit einer Väter-Kinder-Aktion oder einem Familientag) vor dem Schlussegens für die Gemeinde einmal einen kurzen „Väter-Segen“ (Väter legen ihrem Kind/ihren Kindern die Hand auf den Kopf oder die Schulter).

-- Überprüfen Sie die Start- und Endezeiten Ihrer Veranstaltungen für die Eltern bzw. für die Kinder mit den Eltern: Elternabende ab 19:30 Uhr sind für viele Väter zeitlich kaum zu schaffen. Aktionen, Probezeiten etc. werktags nachmittags schließen berufstätige Männer / Väter aus.

Auf Männer-Mitwirkung ausrichten

⇒ Erweitern Sie die verschiedenen Aktionstage in der Vorbereitungszeit inhaltlich durch die Mitwirkung von Männern / Vätern.

Beispielsweise so:

-- Am Bibeltag gibt es in den Kreativphasen neben dem Basteln mit Papier und Schere nun auch das Werken mit Säge und Holz oder mit Zangen und Metall/Draht.

-- Vertrauensübungen finden nun (auch) auf Slack-Lines (Spanngurte zum Balancieren) oder im Kletterpark statt – mit unterstützenden Vätern.

-- Die See- und Sturm-Geschehnisse, die Jesus und die Jünger erleben, werden begreifbarer, wenn Kinder mit Vätern paddeln waren.

...

...

Aktivitätsräume geben

⇒ Ermöglichen Sie Vätern / Männern neue, eigene Aktionen einzubringen, zu planen und durchzuführen. Überlassen Sie ihnen die gesamte Verantwortung für ihre Aktion. Bieten Sie ihnen aber auch Ihre Unterstützung an.

Seien Sie nicht überrascht, wenn Männer / Väter ganz bewusst geistlich ausgerichtete Vorhaben machen wollen.

Nach der Erstkommunion

⇒ Bieten Sie nach der Erstkommunion den Vätern mit ihren Kindern eigene Aktionen an (z.B. gemeindliche Väter-Kinder-Tage, Väter-Kinder-Ausflüge oder die VäterKinder●KUNSTaktion zu Pfingsten im Kath.-Sozialen Institut).

Gemeinsam entwickeln, was für die Erstkommunionvorbereitung zukünftig benötigt wird:

- ▶ Sie haben Erfahrungen mit Jungen in der Erstkommunionvorbereitung? Und Sie möchten, dass andere davon profitieren?
- ▶ Sie haben erprobte Materialien für die Arbeit mit Jungen in der Erstkommunionkatechese? Und Sie würden dieses Material zur Kenntnis geben?
- ▶ Sie haben besondere Konzepte für die Erstkommunionvorbereitung – auch speziell für Jungen? Und Sie würden Ihr Konzept empfehlen?

Melden Sie sich bitte bei uns, damit wir Ihre Erfahrungen weitergeben können!

Ihre Gesprächspartner/-in:

Rita Cosler

Referentin für Erstkommunion-pastoral, Hauptabteilung Seelsorgebereiche,
Generalvikariat des Erzbistums Köln,
0221-1642-1328
rita.cosler@erzbistum-koeln.de

Dr. Burkhard R. Knipping

Referent für Männerpastoral,
Abt. Erwachseneneseelsorge,
Generalvikariat des Erzbistums Köln,
0221-1642-1268
burkhard.knipping@erzbistum-koeln.de

www.maennerseelsorge-koeln.de

thematische Impulse und sachliche Anregungen
Arbeitshilfen und Konzepte für Aktionen
geistliche Inspirationen
Veranstaltungshinweise für Männer und Väter – vor Ort und erzbistumsweit

www.kommunionvorbereitung.info

Literaturlisten und Rezensionen zur Erstkommunion-vorbereitungen
Veranstaltungshinweise
Materialien für die Erstkommunionvorbereitung
thematische Anregungen (z.B. zu OGS und Erstkommunion, Kinder mit Behinderungen)

Impressum: Erzbistum Köln – Generalvikariat, Hauptabteilung Seelsorge und Hauptabteilung Seelsorgebereiche
Männerpastoral im Erzbistum Köln und AG Erstkommunionvorbereitung im Erzbistum Köln

V.i.S.d.P.: Prälat Hans-Josef Radermacher

Text: Dr. Burkhard R. Knipping

Redaktion: Rita Cosler, Dr. Burkhard R. Knipping, Detlef Tappen

Die Broschüre wurde erstmals für die Veranstaltung "Und die Jungs! Und die Männer! Neue Perspektiven in der Erstkommunionvorbereitung" (14.10.2012) aufgelegt.